

Materialien zum ordentlichen Verbandstag 2026

**Montag, den 27. April 2026
18:30 Uhr
Landessportbund Berlin
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Tagesordnung	3
Stimmberechtigungen	4
Bericht des Präsidenten	6
Bericht des Vizepräsidenten.....	9
Bericht des Landesspielleiters	9
Bericht des Landesjugendwartes	12
Bericht des Referenten für Wertungen	15
Bericht des Referenten für MV	16
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport.....	16
Bericht des Referenten für Schulschach	17
Bericht der Referenten für Ausbildung (Trainer)	17
Bericht der Beauftragten für Gefängnisschach.....	18
Berichte des Homepage-Bauftragten.....	19
Anträge	21
Protokoll zum Verbandstag am 17.05.2025	24

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers / einer Protokollführerin
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung (2 Anträge des Präsidiums siehe Anlage)
5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:

a) Präsidium

Präsident/in
Vizepräsident/in
Schatzmeister/in
Landesspielleiter/in
Landesjugendwart/in
Beisitzer/in

b) Referentinnen und Referenten

Ausbildung
Frauen
Freizeit- und Breitensport
Leistungssport
Mitgliederverwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Schulschach
Senioren
Wertungssystem
Material
Schiedsrichterwesen
Social Media

c) Vermittlungsausschuss

d) Wahl des zweiten Rechnungsprüfers

10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2026
11. Anträge
12. Verschiedenes

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2026

Stimmberechtigungen

Vereine	Mitglieder	Stimmen
BSG 1827 Eckbauer e.V.	57	4
SC Kreuzberg e.V.	278	13
Spandauer SV e.V.	19	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz-Wilmersdorf	56	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	135	7
SK Tempelhof 1931 e.V.	64	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	108	6
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	64	4
SK König Tegel 1949 e.V.	75	4
SK Zehlendorf e.V.	128	7
BSC Rehberge 1945 e.V.	40	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	102	6
SF Siemensstadt	59	4
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	13	2
SC Weisse Dame e.V.	214	10
Berliner Gehörlosen SV	3	2
SV Königsjäger Süd-West e.V.	134	7
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	98	5
SC Freibauer Schöneberg	13	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	33	3
SG Weißensee 49 e.V.	54	4
SV Empor Berlin e.V.	117	6
SSV Rotation Berlin e.V.	115	6
SC Friesen Lichtenberg e.V.	54	4
TSG Oberschöneweide e.V.	201	10
Schachfreunde Nordost Berlin	87	5
SV Berolina Mitte e.V.	107	6
SV Motor Wildau e.V.	27	3
SC Zugzwang 95 e.V.	53	4
SG Eckturn	20	2
SV Berlin-Friedrichstadt	26	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	37	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	35	3
SG Narva Berlin e.V.	53	4
BSV 63 Chemie Weißensee	83	5
SC Rochade e.V.	15	2
SC Eintracht Berlin e.V.	69	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	60	4
Queer-Springer SSV Berlin	43	3

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2026

SC Rotation Pankow e.V.	28	3
SK International Berlin 2010	14	2
Tempelhofer SV Mariendorf 1897 e.V.	32	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	97	5
SC Borussia Lichtenberg e.V.	62	4
Anastasias Matt e.V.	8	2
Chess Boxing Club Berlin e.V.	26	3
Förderverein SchachExperten e.V.	3	2
Berlin Freestylerz	4	2
Roter Stern e.V.	27	3

Mitgliederbestand	3250	209
<hr/>		
Insgesamt		
Präsidium/Referenten/Ehrenpräsidenten		14
<hr/>		
Stimmenzahl		223
<hr/>		

Bericht des Präsidenten

Nach sechs Jahren im Präsidium des Berliner Schachverbandes, fünf davon als Präsident, darf ich in meinem Bericht euch gegenüber das letzte Mal Bilanz ziehen und Rechenschaft ablegen. Eines vorweg: Es waren sechs gute Jahre, in denen die Arbeit viel Freude gemacht hat, wir viel geschafft haben und ich das Privileg hatte, mit vielen großartigen Menschen im und um den Berliner Schachverband herum zu arbeiten. Ich würde die Gelegenheit nutzen, mir einmal einen grundsätzlichen Blick zu erlauben, bevor ich zur Rechenschaft über das vergangene Jahr komme.

Als ich 2020 ins Präsidium gewählt wurde, waren wir mitten in der Coronakrise. Die Mitgliederzahlen waren auf knapp über 2.600 Mitglieder geschrumpft. Viele Vereine hatten mit Auflagen und Einschränkungen zu kämpfen. Wir fragten uns, wie es mit dem Spielbetrieb und den Ligen weitergehen soll, es wurde auch viel darüber diskutiert, ob Mannschaftskämpfe überhaupt noch attraktiv sind. Über die Berliner Einzelmeisterschaft gab es auch viele Diskussionen, was getan werden kann, um diese attraktiver zu machen, weil z.B. zu wenig Spitzenspieler des Verbandes an ihr teilnahmen und sie damals sportlich sicher etwas Luft nach oben hatte. Die Berliner Schachopen mussten reihenweise abgesagt werden, einige verloren sogar dauerhaft ihre Räume - wie der Lichtenberger Sommer - und standen grundsätzlich in Frage.

Seitdem ist eine Menge passiert, vieles sieht anders aus und Neues ist entstanden.

Stand heute haben wir über 3.300 Mitglieder. Wir haben viele grundsätzliche Veränderungen bei unseren Meisterschaften gewagt. In der Landesliga haben wir zentrale Runden und die Elo-Auswertung eingeführt und die Landesliga so deutlich aufgewertet.

Bei unserer Berliner Einzelmeisterschaft haben wir uns entschieden, über eine Erhöhung der Preisgelder das Turnier aufzuwerten. Auch das hat sich bezahlt

gemacht, 2025 wurde sogar erstmals eine IM-Norm bei der Berliner Meisterschaft erzielt, so stark war die Meisterschaft besetzt. Unsere ambitionierten Jugendlichen nehmen endlich wieder in größeren Zahlen teil und haben ein starkes Turnier vor der Haustür.

Wir haben 2023 als einer der ersten Verbände in Berlin das Kinderschutzsiegel des Berliner Landessportbundes erhalten und sensibilisieren in regelmäßigen Schulungen für das Thema.

Wir fördern mehr Aktivitäten unserer Vereine und Mitglieder auch finanziell. Wir haben unsere Geschäftsstelle umgezogen, um damit erfolgreich jedes Jahr einen hohen vierstelligen Betrag an Miete einzusparen. Medial spielt Schach in Berlin wieder eine Rolle, egal ob RBB, Tagesspiegel, Berliner Zeitung oder welches Medium auch immer – regelmäßig gibt es Berichterstattung, wir haben den Sport auch hier sichtbar gemacht. Und bei all den Aktivitäten auch wichtig, der Verband steht finanziell weiterhin gut und gesund da.

Der Berliner Schachverband steht auf einem soliden Fundament, mit dem man arbeiten kann und von dem aus es Spaß macht, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Das ist jedenfalls mein Eindruck und ich möchte alle bitten: Unterstützt unsere Präsidiumsmitglieder und Referentinnen und Referenten hierbei tatkräftig. Und bringt euch gerne mit euren Ideen ein! Genug des Grundsätzlichen, kommen wir zum vergangenen Jahr. Das Alltagsgeschäft funktionierte weitestgehend reibungslos, was ein großer Verdienst unserer zahlreichen Ehrenamtlichen im Verband und den Vereinen ist. Darüber hinaus gab es aber auch viele herausragende Erfolge zu feiern und besondere Aktivitäten, die alles andere als alltäglich sind.

Da wäre zum einen der doppelte Bundesligaaufstieg 2025. Zuerst setzten sich die Frauen des SC Kreuzberg in einem [spannenden Aufstiegsrennen](#) durch und stiegen in die Frauenbundesliga auf! Nachdem sie erst 2022 in der Frauenregionalliga Ost in den Spielbetrieb der

Berliner Schachverband e.V. Verbandstag 2026

Frauen eingestiegen waren, gelang ihnen innerhalb von drei Jahren damit der Marsch bis in die höchste Spielklasse – ein toller Erfolg, [der auch von den Berliner Medien bemerkt und gewürdigt](#) wurde!

Nochmal ein paar Procente dramatischer war der Aufstiegskampf der Schachfreunde Berlin. Aber zum Glück nicht weniger erfolgreich! Denn sie setzten sich [in einem nervenaufreibenden](#)

[Aufstiegsstichkampf](#) gegen SV 1920 Hofheim ganz knapp durch und [konnten den Aufstieg in die Schachbundesliga](#) feiern. Damit hieß es „Endlich wieder Bundesligaschach in Berlin“ und das gleich doppelt!

Während sich beide Teams aktuell im Abstiegskampf befinden, ist Bundesligaschach in Berlin in der Saison 2026/2027 bereits sichergestellt. Denn die Frauen von Rotation Pankow haben in der 2. Frauen-Bundesliga eine perfekte Saison gespielt und sich mit der [Rückkehr in die Frauen-Bundesliga](#) belohnt!

Als Verband setzten wir nicht nur die Reihe unserer inzwischen regelmäßig gewordenen IM-Turniere fort, sondern organisierten zusätzlich erstmals seit 2009 wieder ein [GM-Turnier](#). Eine tolle Gelegenheit für unsere Berliner Spieler, sich gegen richtig harte Konkurrenz zu messen und an ihr zu wachsen. Allerdings zeigte sich auch, warum GM-Turniere doch eher eine Seltenheit sind. Beides zusammen kostete uns knapp 10.000 €. Einer der Gründe, warum GM-Turniere erstmal eine Seltenheit bleiben dürften, sofern sich nicht Unterstützer finden, die so etwas regelmäßig in Berlin möglich machen möchten.

Dank der finanziellen Unterstützung durch WR Chess und dank der organisatorischen Leitung durch Bernhard Riess konnten wir [ein Verbandsteam zur Rapid- und Blitz-Team-Weltmeisterschaft nach London](#) entsenden. Für alle Beteiligten natürlich ein ganz besonderes Erlebnis, neben der versammelten Weltelite um die Punkte zu kämpfen. Und eine tolle Möglichkeit, das Berliner Schach auch auf

internationaler Bühne von seiner besten Seite zu präsentieren.

Viel zu tun gab es auch mit zwei Großereignissen im November. Zuerst brachten wir den Schachsport zusammen mit dem SV Königsjäger Süd-West sowie dem Deutschen Schachbund [ein ganzes Wochenende lang in das Olympiastadion](#).

Das Berliner U25-Open sowie die 2.Deutsche Meisterschaft im Schach960 fanden so in einem ganz besonderen Rahmen statt, Weltklassenspieler, bekannte Deutsche Namen und unser Berliner Nachwuchs spielten Seite an Seite. Und die gute Nachricht: Nächstes Jahr läuft es auf eine Fortsetzung an selber Stelle hinaus!

Kurz darauf fand – erstmals wieder offiziell anerkannt durch den allgemeinen deutschen Hochschulsportverband (adH) – [die Deutsche Hochschulmeisterschaft in Berlin](#) statt. Ein Erfolg, der vor allem auf der seit 2022 stattfindenden gemeinsamen Arbeit zwischen dem Hochschulsport der HU – (an-)geleitet von Christoph Barth – und dem Berliner Schachverband beruht. Christoph Barth hat dann auch in Hauptverantwortung gemeinsam mit seinem großen Team an Helferinnen und Helfern diese erfolgreiche Meisterschaft auf die Beine gestellt. Mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 80 Universitäten und einem starken Niveau in der Spitze war es ein voller Erfolg. Und die gute Nachricht: Der adH hat die Meisterschaft 2026 bereits wieder nach Berlin vergeben. Wir können also genau daran weiter anknüpfen. Ich freue mich sehr, dass diese jährliche Meisterschaft inzwischen ein fester Bestandteil im Berliner Turnierkalender geworden ist.

Was in diesem Jahr besonders war, aber hoffentlich wieder eine Selbstverständlichkeit wird, ist die [Teilnahme Berlins an der Deutschen Ländermeisterschaft](#) der Deutschen Schachjugend. In Rücksprache mit dem Landesjugendwart Felix Küchler hatten wir als Präsidium für diese Meisterschaft wieder ein Budget eingestellt und planen, diese wieder regelmäßig beschicken zu können. So nahm erstmals seit 2020 wieder ein Berliner Team teil. Dieses Mal

Berliner Schachverband e.V. Verbandstag 2026

mit einem Mittelfeldplatz in der Endtabelle, aber wir nehmen ja auch gerade erst wieder Anlauf für dieses Turnier.

Ein kleiner Ausblick noch, der zum Zeitpunkt des Verbandstages bereits Vergangenheit sein wird: Vom 24. – 26. April findet in Berlin die zentrale Bundesligandrunde statt, die wir gemeinsam mit den Schachfreunden Berlin auf die Beine stellen und nach Berlin geholt haben. Anlass ist nicht nur, dass wir natürlich die Weltelite des Schachsports gerne mal in Berlin in Aktion sehen würden. Sondern dass wir auf diese Weise auch das 125-jährige Verbandsjubiläum am 26. April auf so angemessene Weise feiern und begehen können, dass alle Mitglieder etwas davon haben!

Zum Schluss noch ein Blick auf die Finanzen: Im Bereich Spenden und Sponsoring konnten wir 2025 ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Diverse Unterstützer haben dazu beigetragen, dass wir hier ein Ergebnis im fünfstelligen Bereich erzielen konnten. Für einen Landesverband unserer Größe ein exzellentes Ergebnis!

Dass trotzdem ein sehr großes Minus im Jahr 2025 eingefahren wurde, liegt vor allem daran, dass wir viele Aktivitäten durchgeführt und finanziert haben, die in der ursprünglichen Haushaltsplanung noch nicht vorgesehen waren. Wir haben neben dem GM-Turnier z.B. auch an mehreren Veranstaltungen unserer Vereine beteiligt, insbesondere an der Veranstaltung im Olympiastadion. Aufgrund der enormen Rücklagen des Verbandes, die die letzten fünf Jahre stets gestiegen waren, war das problemlos möglich.

Für 2026 haben wir aber bereits gegesteuert. Ein ausgeglichener Haushalt wurde zum Verbandstag vorgelegt, der keinen weiteren Rücklagenabbau vorsieht. 2026 werden wir kein GM-Turnier durchführen, wenn wir nicht gesonderte finanzielle Unterstützung finden können und mit Königsjäger ist bereits besprochen, dass wir uns 2026 nicht an der Miete für das Olympiastadion beteiligen werden.

Das sind aus meiner Sicht gute Voraussetzungen für das zukünftige Präsidium. Diesem wünsche ich alles Gute und eine

glückliche Hand bei allem, was kommt. Ich unterstütze dabei sehr gerne im Rahmen meiner Möglichkeiten, aber statt in einem Berliner Schachverbandsamt dann zukünftig gerne bei einzelnen Projekten.

Ich danke den vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der letzten Jahre sehr herzlich. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium. Unseren Referentinnen und Referenten. Unseren Beauftragten. Den Kolleginnen und Kollegen aus den Vereinsvorständen, die tatkräftig das Berliner Vereins- und Verbandsleben gestalten. Den engagierten Mitgliedern, die sich aber immer reinhängen, immer helfen und mit anpacken. Und last but not least all den aktiven Schachfreundinnen und Schachfreunden, die morgens um neun Uhr in der Liga an den Brettern antreten, regelmäßig bei den Turnieren dabei sind, unsere Angebote nutzen und ohne die all das hier weder Sinn noch Freude machen würde.

Vielen Dank euch allen!

Paul Meyer-Dunker

Bericht des Vizepräsidenten

Auch im vergangenen Jahr habe ich den Landesspielleiter und die Mitglieder des Spielausschusses bei der Organisation und Durchführung von Verbandsturnieren unterstützt (BPEM, BPMM, QT, M-Klasse, GM- und IM-Turnier).

Sofern es erforderlich war, habe ich den Präsidenten bei Veranstaltungen vertreten.

Im Juni 2025 fand in London die Blitz- und Rapid-Mannschafts-Weltmeisterschaft statt, an der auch ein Team des Berliner Schachverbandes teilnahm. Ich war als Teamcaptain Teil der Berliner Delegation.



Im November 2025 wurde in Zusammenarbeit mit dem SV Königsjäger SW die Deutsche Chess 960-Einzelmeisterschaft in der VIP-Lounge des Olympiastadions Berlin ausgetragen, an deren Durchführung ich maßgeblich beteiligt war. Ebenfalls im November 2025 fand in der Mensa Nord der Humboldt-Universität nach mehreren Jahren Pause wieder eine Deutsche Hochschulmeisterschaft statt, die vom Deutschen Hochschulsportverband zusammen mit dem DSB und dem BSV veranstaltet wurde.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit der Emanuel Lasker Gesellschaft und der Fachvereinigung Schach von mir unterstützt.

Da die Position des Schiedsrichterreferenten seit dem letzten Verbandstag vakant ist, habe ich diese Aufgaben kommissarisch übernommen. Im März 2026 habe

ich ein VSR-Seminar organisiert und zusammen mit Carsten Haase durchgeführt. Ich möchte mich an dieser Stelle beim SV Königsjäger SW für die Bereitstellung der Räumlichkeiten herzlich bedanken.

Die Position des Seniorenreferenten ist ebenfalls vakant und wurde von mir kommissarisch übernommen. Im Herbst 2025 war der BSV wieder bei der DSenMMLV vertreten. Eine Berliner Auswahl war im Herbst 2026 zu einem Senioren-Vergleichskampf in Brandenburg zu Gast. Die OBSenEM 2026 wurde im Februar 2026 wieder mit großem Erfolg bei der TSG Oberschöneweide durchgeführt. Für die Unterstützung, die mir bei diesen Aufgaben zuteil wurde, möchte ich mich herzlich bedanken.

Bernhard Riess

Bericht des Landesspielleiters

Eine Beobachtung, die sich jedes Jahr aufs Neue bestätigt, ist uns auch diesmal erhalten geblieben: Schachturniere bauen sich nicht von selbst auf und auch nicht wieder ab. Bis sich hierfür eine technische Lösung durchsetzt, bleiben wir weiterhin auf die Unterstützung vieler helfender Hände angewiesen.

Deshalb möchte ich mich zu Beginn meines Berichtes ausdrücklich bei den Vereinen bedanken, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und organisatorisch unterstützen, sowie bei den vielen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz die Durchführung unserer Turniere überhaupt erst möglich machen. Stellvertretend möchte ich in diesem Jahr Manuel Klink, Michael Beuster, Vincent Löber und Nikolai Jahn danken. Sie und viele andere unterstützen regelmäßig beim Auf- und Abbau unserer Turniere – also bei der Arbeit, die meist weniger sichtbar ist, ohne die Bretter, Figuren, Tische und Stühle aber schlicht nicht an ihrem Platz wären.

Im Spielbetrieb sind sicherlich der SV Mattnetz, der SSV Rotation Berlin, Schwarz-Weiß Lichtenrade und die Schachfreunde Berlin zu nennen. Last but not least ist das Schachcafé „en passant“ zu nennen, das regelmäßig den Pokalmeisterschaften ein Zuhause bietet. Die zentrale Lage und die Möglichkeit, dauerhaft dort zu spielen, wiegen manchen Kritikpunkt aus meiner Sicht auf.

Unterstützt wird die Arbeit des Spielausschusses zudem von Georg Richter, der mit dem ChessLeagueManager – einer in vielen Schachverbänden genutzten Plattform für die elektronische Turniervorbereitung und Ergebnismeldung – eine neue Lösung an den Start gebracht hat und auch sonst manche technische „Spielerei“ – im positiven Sinne – auf ihre Turniertauglichkeit testet.

1 Spielausschuss (SpA)

Im Spielausschuss arbeiten weiterhin Klaus Welke (Pokalmeisterschaften), Hartmut Riedel (Feierabendliga) und Erdal Çağlar (Einzelmeisterschaften). Bernhard Riess unterstützt den Spielausschuss regelmäßig als Schiedsrichter und Berater. Für die geleistete Arbeit danke ich allen ausdrücklich! Die Zusammenarbeit im Spielausschuss erfolgt meist themenbezogen und bilateral, je nachdem, welches Turnier oder welche organisatorische Frage gerade ansteht. Einen etwas intensiveren Austausch im gesamten Gremium würde ich persönlich begrüßen – mit diesem Wunsch stehe ich allerdings noch immer eher allein.

2 Überregionale Gremienarbeit

In der Zusammenarbeit mit den überregionalen Gremien – insbesondere im Rahmen der Oberliga Ost (Mannschaftsmeisterschaften), der norddeutschen Zusammenarbeit für die Blitzschach-Meisterschaften sowie der Bundesspielkommission des Deutschen Schachbundes – gibt es nichts

Besonderes zu berichten. Die erforderlichen Meldungen, Abstimmungen und Rückmeldungen erfolgen regelmäßig und fristgerecht. Aus Berliner Sicht läuft diese Zusammenarbeit routiniert und ohne besondere Vorkommnisse.

Wenn erforderlich, übernimmt Berlin zusätzlich Verantwortung – wie zuletzt die Ausrichtung (SV Mattnetz) und Turnierleitung der Norddeutschen Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft.

3 Präsidium

Den langjährigen Präsidiumsmitgliedern danke ich für die erfahrene Zusammenarbeit.

4 Geschäftsstelle und Mitgliederverwaltung / Wertungsreferent

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, Bettina Bensch, sowie mit unserem Mitgliederverwalter und DWZ-Referenten Olaf Kreuchauf ist schnell, zuverlässig und unkompliziert. Dafür bin ich sehr dankbar und hoffe, dass mir diese Form der Zusammenarbeit noch lange erhalten bleibt. Die Kürze dieses Abschnitts steht dabei in umgekehrt proportionalem Verhältnis zu meiner Dankbarkeit – weitere Ausführungen erübrigen sich.

5 Spielbetrieb

5.1 Blitzschach-Meisterschaften (BBEM / BBMM)

Die Berliner Blitzschach-Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften haben regulär und ohne besondere Vorkommnisse stattgefunden.

Eine Auffälligkeit zeigte sich jedoch erneut im Zusammenhang mit der überregionalen Norddeutschen Blitzschach-Einzelmeisterschaft: Auch in diesem Jahr war es erforderlich, bis ins B-Finale hinein Nachrücker anzufragen. Letztlich reichte die verfügbare Zeit nicht aus, sodass ein

Startplatz „freihändig“ vergeben werden musste.

5.2 Schnellschach-Meisterschaften (BSEM / BSMM)

Auch die Berliner Schnellschach-Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften haben regulär stattgefunden. Besondere Vorkommnisse gab es nicht.

5.3 Berliner Feierabendliga (BFL)

Die Organisation und Durchführung der Berliner Feierabendliga liegt weiterhin in den Händen von Hartmut Riedel. Ich halte mich hier bewusst eher im Hintergrund und unterstütze bei Bedarf. Wie bei jedem Wettbewerb gibt es in der Vorbereitung gelegentlich organisatorische Herausforderungen. Insgesamt läuft der Spielbetrieb jedoch stabil; nennenswerte Proteste oder Konflikte sind mir in der abgelaufenen Saison nicht bekannt geworden.

5.4 Berliner Einzelmeisterschaft (BEM)

Die Berliner Einzelmeisterschaft findet in diesem Jahr nach der Abgabe der Ressortberichte zum Verbandstag statt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes laufen daher noch die Vorbereitungen. Erfahrungsgemäß nimmt die Zahl der Meldungen jedoch kurz vor Turnierbeginn deutlich zu, sodass ich auch in diesem Jahr mit etwa 140 bis 150 Teilnehmenden rechne.

Die Übertragung der Meisterklasse sowie der Spitzenbretter im Qualifikationsturnier entfällt in diesem Jahr infolge des Versuchs, eine bereits im Vorjahr als nicht dauerhaft tragfähig erkannte Lösung fortzuführen.

5.5 Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)

Der Spielbetrieb der Berliner Mannschaftsmeisterschaft verläuft in der laufenden Saison ohne besondere Vorkommnisse.

In der untersten Spielklasse wurde die Zahl der erforderlichen Stammspieler von acht auf sechs reduziert. Ziel dieser Maßnahme war es, den Einstieg in den Spielbetrieb zu

erleichtern und dem Rückgang von Mannschaftsmeldungen entgegenzuwirken.

Nach meinem Eindruck könnte diese Anpassung bereits dazu beigetragen haben, dass wieder etwas mehr Mannschaften teilnehmen.

In der ablaufenden Saison gab es einen Protest. Das zeigt mir, dass der Einsatz beider Mannschaftsleiter als Schiedsrichtergespann gleichwertig zum Einsatz von Verbandsschiedsrichtern ist.

Ab der nächsten Saison wird die digitale Plattform

(<https://ed.berlinerschachverband.de>)

vollständig freigeschaltet, um in der BMM die Mannschaften und Ergebnisse zu melden. Georg Richter und Frank Binding waren so freundlich, die Plattform für den Berliner Schachverband einzurichten. Georg Richter hat die Gestaltung und das Feintuning übernommen, und wir planen, die Plattform im Sommer an alle Vereine mit den Zugangsdaten auszurollen.

5.6 Turnierordnung

Die überarbeitete Turnierordnung ist seit Weihnachten auf der Webseite des Verbandes veröffentlicht. Sie wird mit Beginn der neuen Saison zum 1. August in Kraft treten.

Wie bereits die bisherige Turnierordnung beschränkt sie sich im Wesentlichen darauf, den organisatorischen Rahmen für den Spielbetrieb festzulegen, ohne auf jedes einzelne Turnier im Detail einzugehen. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt weiterhin über die jeweiligen Ausschreibungen.

Alle Vereine und Interessierten sind eingeladen, sich dazu zu äußern und Hinweise oder Änderungswünsche einzubringen. Von dieser Möglichkeit wird auch Gebrauch gemacht.

6 Kommunikation

In meiner Funktion als Landesspielleiter stehe ich regelmäßig mit vielen Berliner Vereinen, Mannschaftsleitern sowie einzelnen Spielerinnen und Spielern im Austausch. Dabei werden unterschiedliche

Auffassungen mitunter engagiert und intensiv diskutiert.

Bemerkenswert ist aus meiner Sicht, dass diese Diskussionen – trotz teils klar gegensätzlicher Positionen – fast ausnahmslos respektvoll geführt werden. Das ist keineswegs selbstverständlich, gerade in Zeiten digitaler Kommunikation, in denen die Form gelegentlich schneller an Schärfe gewinnt als der Inhalt an Substanz. Umso mehr weiß ich diesen Umgang zu schätzen. Meine Reaktionszeit auf E-Mails hat sich zuletzt leider etwas verlängert. Ich werde mich bemühen, hier wieder zu einem Tempo zurückzufinden, das dem Anspruch an eine zügige Kommunikation besser gerecht wird – idealerweise innerhalb eines Tages.

7 Fazit

Der Berliner Spielbetrieb organisiert sich nicht von selbst. Hinter jedem Turnier stehen zahlreiche Berliner Schachspielerinnen und Schachspieler, die Zeit und Energie investieren – oft im Hintergrund und in der Regel ohne besondere Aufmerksamkeit. Die Zusammenarbeit mit diesen Menschen schätze ich sehr. Die Organisation von Veranstaltungen macht mir nach wie vor Freude, weshalb ich die Aufgabe des Landesspielleiters gerne ausübe.

Damit mein Engagement auch langfristig funktioniert, brauche ich zwischendurch kleinere Auszeiten, die Adventszeit im Dezember und die Sommerferien.

8 Kandidatur

Es wäre mir eine große Freude, die Arbeit als Landesspielleiter fortzuführen – mit und für Euch.

Vielen Dank für eure Unterstützung und Zusammenarbeit in der endenden Legislatur, euer Vertrauen und eure Stimmen für die bevorstehende Wahl!

Kai-Uwe Melchert

Bericht des Landesjugendwartes

Allgemeines

Im Laufe der Saison 2024/2025 war ich aus privaten und beruflichen Gründen gezwungen, meine Tätigkeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Demnach wurden von mir keine neuen Projekte geplant oder begleitet. Fokus war ein möglichst reibungsloser Ablauf des Spielbetriebs unter Berücksichtigung der bei Tagungen beschlossenen Änderungen (im Wesentlichen die DWZ-Grenzen für die Einzelmeisterschaft).

Erste Erfahrungen wurden besprochen und sollen gewinnbringend für alle Seiten fortgeführt werden.

Aus Sicht des Jugendausschusses kann man im Ergebnis mit der Saison 2024/2025 zufrieden sein. Der Spielbetrieb verlief ohne größere Schwierigkeiten und die neuen Systeme konnten etabliert werden. Die zeitnahe Übersendung der Turnierpartien gelang ebenso. Weiterhin zu verbessern ist die Berichterstattung von überregionalen Meisterschaften (NVM, DVM).

Es folgt eine Auflistung der Erfolge der Berliner Schachjugend.

Nationale und internationale Erfolge

DEM

Zur Deutschen Einzelmeisterschaft wurde erneut eine Delegation entsendet.

Turnier	Name	Ergebnis	Startranking
DEM U18	Felix Reichmann (Empor)	8. Platz	15. Rang
DEM U18w	Madiha Fock (TSG)	6. Platz	14. Rang

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2026

DEM U16	Christian Zobel (Borussia)	4. Platz	13. Rang
DEM U16w	Veronika Lorenz (TSG)	4. Platz	4. Rang
DEM U14w	Helena Burchardi (Königsjäger SW)	3. Platz	7. Rang
DEM U14w	Anastasia Richter (Königsjäger SW)	6. Platz	12. Rang
DEMu12	Karl Gersemann (TSG)	8. Platz	10. Platz
DEM U12w	Klara Bayer (Zita)	3. Platz	15. Rang
DEM U12w	Maria Klymenko (Borussia)	8. Platz	10. Rang
DEM U10	Arian Alloussi (TSG)	3. Platz	4. Rang
DEM U10w	Sona Bashirova (Empor)	1. Platz	1. Rang
DEM U10w	Frieda Helbig (WeDa)	7. Platz	23. Rang
DEM U8	Luey Bektas (Zehlendorf)	9. Platz	31. Rang
DEM U8w	Marianna Maya Caber (Kreuzberg)	2. Platz	6. Rang
DEM U8w	Olena Altshuler (TSG)	6. Platz	13. Rang
ODJMA	Pavel Mimkes	7. Platz	13. Rang

	(TSG)		g
ODJMB	Friedrich Richard Berger (TSG)	9. Platz	39. Rang

Jugendeuropameisterschaft 2025

Folgende Berliner Schachkinder haben an der Europameisterschaft teilgenommen:

Frieda Helbig (WeDa)
Marianna Maya Caber (Kreuzberg)
Sona Bashirova (Empor)
Klara Bayer (Zita)
Veronika Lorenz (TSG)
Karl Gersemann (TSG)

Kadetten Weltmeisterschaft 2025

Folgende Berliner Schachkinder haben an der Kadetten Weltmeisterschaft teilgenommen:

Tino Sander (Kreuzberg)
Arian Alloussi (TSG)

DVM 2025

Verein	Turnier, Ergebnis, Startrang
TSG Oberschöneweide	U10, Platz 1 , Rang 3 U12, Platz 5, Rang 1 U16, Platz 3 , Rang 5
SV Königsjäger Süd-West	U16w, Platz 1 , Rang 1
SC Kreuzberg	U10, Platz 2 , Rang 5

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2026

	U20w, Platz 3 , Rang 1
SV Empor	U14. Platz 1 , Rang 1
SC Borussia	U12w, Platz 5 , Rang 11

DLM

Eine Teilnahme an der Deutschen Landesmeisterschaft fand statt. Berlin erspielte sich Platz 11 von 18.

BJEM und BJMM

Alle Berliner Einzelmeisterschaften und Mannschaftsmeisterschaften konnten wie geplant stattfinden. Auf eine detaillierte Auflistung der Ergebnisse wird verzichtet und entsprechend auf die Website der Berliner Schachjugend verwiesen.

Landesjugendwart

Felix KÜchler hat, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, an allen Präsidiumssitzungen teilgenommen. Die Präsidiumssitzungen finden einmal monatlich statt, wobei der Landesjugendwart stets die Belange der Berliner Schachjugend vertritt. Es findet immer ein sehr konstruktiver Austausch statt, wobei die Berliner Schachjugend Berücksichtigung findet.

Unglücklich hierbei war die Kommunikation hinsichtlich der kurzfristigen Verschiebung der 2. Vorrunde wegen des U25 Schnellschachopens. Künftig wird eine solche Situation zu vermeiden sein.

Leistungssport

Der Jugendausschuss hat an den Leistungssportsitzungen teilgenommen.

Mädchenschach

Auch sämtliche Mädchenmeisterschaften fanden wieder statt. Hervorzuheben sind die steigenden Teilnehmerinnenzahlen bei vielen Meisterschaften. Die zahlreichen Erfolge auf nationaler Ebene sind der guten und engagierten Mädchenförderung der Vereine zu verdanken.

Homepage

Hartmut Riedel pflegt weiterhin hervorragend die Jugendhomepage und erarbeitet stetige Verbesserungen.

Bundesjugendversammlung

Im März 2025 fand die Bundesjugendversammlung der DSJ statt. Felix KÜchler, Swenja Wagner und Samuel Vetter vertraten Berlins Interessen.

Ausblick auf 2026

In der Saison 2025/2026 wird die größte Herausforderung vermutlich die Zusammenstellung eines neuen Jugendausschusses im Hinblick auf die Wahl eines neuen Jugendwarts und dem Wegfall mindestens eines Jugendausschussesmitgliedes und die unter diesen Umständen erschwerte Weiter- und Zusammenarbeit des Jugendausschusses sein. Der neue Landesjugendwart wird sich zudem als Teil des Präsidiums behaupten müssen.

Im Rückblick auf die letzten 3 Jahre bedanke ich mich zunächst ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Jugendausschusses für die gute Zusammenarbeit. Trotz mancher Meinungsverschiedenheiten konnte das Jugendschach in Berlin meiner Meinung nach in vielen Bereichen wertvoll vorangebracht werden.

Um einige Erfolge zu benennen:

- Umstrukturierung der Homepage

- Veröffentlichung der JA-Sitzungs-Protokolle
- Erstellung von Hinweisen und Leitfäden
- Arbeitskreis BJEM und BJMM nebst Etablierung des Ergebnisses
- DWZ-Grenzen für die BJEM
- Ausrichtung von Turnieren durch die Vereine (BJMM, BJEMw)
- Aktualisierung der Ordnungen

Weiterhin bedanke ich mich bei allen Vereinsfunktionären und Vereinen für den regen Austausch und dem gemeinsamen Willen, den Schachsport der Jugend in Berlin voranzubringen.

Ich wünsche dem zukünftigen Jugendausschuss und Landesjugendwart gutes Gelingen.

Felix Küchler

Bericht des Referenten für Wertungen

Die im Referat für Wertungen anfallenden Arbeiten wurden größtenteils im von mir gesteckten Rahmen (Check mindestens 3× pro Woche, mindestens 1× am Wochenende) erledigt. Dazugehörige gelegentliche Fragen wurden beantwortet.

Probleme sind aus meiner Sicht nicht aufgetreten. Es sei aber der Hinweis gestattet, dass Turniere außerhalb Deutschlands ausgewertet werden können, dies jedoch an zwei Bedingungen geknüpft ist: Es muss vorab beantragt werden, und es muss allen Teilnehmenden, in Deutschland Spielenden bekannt sein, dass eine DWZ-Auswertung erfolgt, idealerweise in der Ausschreibung oder gewohnheitsmäßig. (Fehlt eine Voraussetzung, wird nicht ausgewertet, was auf der Seite des Anfragenden durchaus Verstimmung auslösen kann. Allerdings kann man im Nachhinein nicht wahlweise eine DWZ-Auswertung verlangen, wenn das Turnier gut war, und andererseits stillschweigen, wenn es suboptimal war.)

Als Mitglied der Wertungskommission des Deutschen Schachbundes habe ich an einigen Videokonferenzen teilgenommen, zudem gibt es einen regen Informations- und Meinungsaustausch via Mail innerhalb der Wertungskommission.

Bei den Videokonferenzen gab es Informationen zu Tests von „nuLiga“, welche neben der Mitgliederverwaltung auch die DWZ-Auswertung übernehmen soll. Des Weiteren: Wenn die nuLiga-Plattform die DWZ-Auswertungen übernehmen kann, wird sie die „DeWIS“-Plattform ablösen, welches mittlerweile knapp 15 Jahre zur Berechnung verwendet wurde. Im Zuge der Ablösung wird es eine neue DSB-Wertungsordnung (aufwendige Hauptarbeit von Berthold Plischke, NRW) geben, mit kleineren Modifizierungen und aktualisierenden Anpassungen, es wird aber auch größere Eingriffe geben:

1. Die DWZ wird in Reaktion auf die FIDE-Elo-Anhebung angehoben im Bereich unter 2100, um die Vergleichbarkeit Elo-DWZ zu gewährleisten, wenn Elo-zahlen bei Open-Turnieren von ausländischen Spielern herangezogen werden. Das wird an anderen Stellen Änderungen nach sich ziehen, z.B. für Kriterien zu Förderkadern. Eine Quelle für konkrete Informationen ist: <https://www.schachbund.de/news/infos-fuer-spieler-und-spielerinnen-dewis-wird-bald-durch-das-wertungsportal-ersetzt.html>
2. Die Mindest-DWZ wird 1100 betragen.
3. Ein Vorschlag von mir wird umgesetzt: Bei Erst-DWZ-Ermittlung werden durch einen kleinen Zusatz 100-Prozent-Ergebnisse auswertbar. (Ich kann mich an Fälle von 5 aus 5 bzw. 6 aus 6 bei von Neueinsteigern in der BMM erinnern. Bisher musste ein Spieler mit 100% auf seine erste DWZ bis zum nächsten Turnier warten, bis er einen Punktverlust fabriziert, weil mathematisch die Einstiegs-DWZ unendlich hoch gewesen wäre.)
4. Die Vorhaltezeit der DWZ bei ausgetretenen Spielern wird begrenzt. Hat zur Folge, ein Spieler, der z.B. als Erwachsener wieder zu einem Verein stößt, fängt neu an und wird nicht weitergeführt mit der „Kinder-DWZ“.

5. Und es wird „textuelle“ Spieler (ohne Verein) geben, um die Turnierauswertungen nachvollziehbar und komplett anzuzeigen.

Extra verweisen möchte ich auf die Möglichkeit, dass bei Neueintritten auf Antrag frühere, nicht allzu weit zurückliegende Turniere in die DWZ-Berechnung eingearbeitet werden können, denn von Haus aus werden erst DWZ-Berechnungen möglich nach dem Eintrittsdatum. Hier ist es von Vorteil, dass die Referate für Wertungen und DWZ in einer Hand liegen, weil ggf. Eintrittsdaten zurückgesetzt werden zu diesem Zweck.

Für die Referententätigkeit für DWZ-Wertungen stehe ich weiterhin zur Verfügung.

Bericht des Referenten für MV

Die in der Mitgliederverwaltung anfallenden Arbeiten wurden größtenteils im von mir gesteckten Rahmen (Check mindestens 3× pro Woche, mindestens 1× am Wochenende) erledigt. Die genutzte nuLiga-Plattform stand im Berichtszeitraum störfrei zur Verfügung, abgesehen von kurzen Update-Einspielungen.

Von den Vereinen können hierbei, wie schon einige Zeit praktiziert, Einträge eingearbeitet werden. Diese Einträge erreichen zunächst nur den Status „beantragt“, bis die Bestätigung durch mich erfolgt ist. Teilweise fallen Nacharbeiten für mich an, öfter bei Vereinswechseln sowie bei neuen Mitgliedern, wenn die Spielberechtigung vergessen wurde. Sollte ich an Grenzen stoßen, ist mir die Hilfe des DSB-Administrators gewiss.

Alternativ können Vereinsfunktionäre ihre Meldungen wie gehabt formlos via E-Mail an mich abgeben, da insbesondere bei kleineren Vereinen bzw. älteren Funktionären die Zuarbeiten nicht zur Routine werden können.

Zuarbeiten von meiner Seite aus sind für Bettina Bensch (LSB, BSV-Rechnungen) und Landesspielleiter Kai-Uwe Melchert (Spielberechtigungen) zu leisten, einmal im Jahr benötigt der Jugendausschuss Mit-

gliederzahlen. Problematisch für Bettina, die detaillierte Statistiken auf einer LSB-Plattform umsetzen muss, dass die Vereine zuweilen stark abweichende Zahlen an den LSB melden: Bettina bekommt von mir die Zahlen vom Stichtag 1. Januar, während die Vereine sich teilweise spätere Zeitpunkte (Tag der Bearbeitung) aussuchen oder veraltete Mitgliederlisten benutzen. Dieses Jahr gab es hier teilweise sehr große Differenzen.

Für die Referententätigkeit stehe ich weiterhin zur Verfügung.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

2025 fand die Familienmeisterschaft erneut im Rathaus Mitte statt. Erneut war es eine Deutsche Meisterschaft - 2024 fand die noch in Magdeburg statt, Berlin hatte „nur“ die regionale Ausgabe. Wir konnten einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen, der BVV-Saal im Rathaus Mitte war sehr gefüllt.

Die Mannschaftszahlen in Berlin entwickelten sich wie folgt:

2019: 65
2020: 53
2021: 55
2022: 29
2023: 72
2024: 42
2025: 82

Das Familiensportfest des LSB fand 2025 wieder zentral am Olympiastadion statt und wurde vom SC Weisse Dame unterstützt. Vielen für den traditionellen Einsatz.

Auf DSB-Ebene ist im Laufe des letzten Jahres nach der Wahl eines neuen Referenten Ruhe eingeleitet.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Schulschach

2025 konnten alle vier Schulschachturniere durchgeführt werden.

Die Anpassungen der Turnierordnung aus der Vorsaison waren erfolgreich, einige Grauzonen sind übermalt worden. Es waren 2025 nur kleinere Änderungen nötig.

Erneut gingen die Teilnehmerzahlen, dem allgemeinen Trend folgend, nach oben. Die teilnehmerstarken Turniere wurden auf drei Tage ausgedehnt, allerdings steht zu „befürchten“, dass auch diese Änderung nicht lange anhalten wird, wenn das Interesse weiterhin steigt (mehr Schulen bzw. mehr Teilnehmer pro Schule).

Der Bedarf an Schulschach-AGs ist hoch, es gibt allerdings zu wenig AG-Leiter.

Auf Deutscher Ebene konnten Podestplatzierungen geholt werden:

WK IV – 1. Platz: Käthe-Kollwitz-Gymnasium

WK IV – 2. Platz: Herder-Gymnasium

WK G – 1. Platz: Thalia-Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung sowie den zuständigen Organen der DSJ gestaltete sich als produktiv und problemlos.

Olaf Sill

Bericht der Referenten für Ausbildung (Trainer)

Rechenschaftsbericht Ausbildung 2025

Im Jahr 2025 wurden im Bereich Ausbildung des Berliner Schachverbands wieder einige Veranstaltungen durchgeführt. Im Februar wurden ein C-Trainer- und ein B-Trainer-Lehrgang abgeschlossen. Die überwiegende Mehrheit der Lizenzen wurde inzwischen ausgestellt. Bei

wenigen Teilnehmenden sind noch einzelne Auflagen zu erfüllen, bevor die Lizenzvergabe vollständig abgeschlossen ist. Herzlich danken möchte ich hierbei den vielen Dozenten und Prüfern, die zum Einsatz kamen.

Im Bereich Kinderschutz wurden im Jahr 2025 drei Basisschulungen für das LSB-Kinderschutzsiegel durchgeführt, unterstützt von unseren Kinderschutzbeauftragten. Die Teilnehmerzahlen blieben überschaubar. Die Angebote leisteten jedoch einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Teilnehmer. Der Berliner Schachverband ruft weiterhin alle Vereine dazu auf, das LSB-Kinderschutzsiegel zu erwerben. Dazu gehören u.a. benannte und geschulte Kinderschutzbeauftragte, die Verankerung der Gewaltprävention in der Satzung, die Unterzeichnung der Kinderschutzzerklärung, regelmäßige Schulungen, eine regelmäßige Überprüfung des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses sowie ein den Mitgliedern bekanntes und umgesetztes Schutzkonzept.

Zur Sicherung der Qualifikation unserer Trainer wurden im Herbst 2025 Fortbildungsseminare zur Lizenzverlängerung angeboten. Im November und Dezember konnten insgesamt 12 Trainerinnen und Trainer ihre C-Trainerlizenz um jeweils vier Jahre verlängern, was die fachliche Stabilität der Vereinstrainerarbeit im Berliner Schachverband deutlich unterstützte.

Für die kommende Zeit ist bereits ein neuer C-Trainerlehrgang geplant. Der Lehrgang startet am 13.04.2026 und endet am 28.06.2026. Der Umfang läuft insgesamt auf rund 120 Lerneinheiten, wovon etwa 80 Lerneinheiten in Pflichtveranstaltungen und 40 Lerneinheiten im Wahlbereich liegen. Die Zugangsvoraussetzungen orientieren sich an den etablierten Rahmenbedingungen (siehe Ausschreibung).

Parallel dazu zeichnen sich auf der Stufe des DOSB und des LSB Berlin strukturelle Anpassungen in der Trainerqualifikation ab. In der Diskussion handelt es sich um ein zweistufiges Modell mit einer Grundlizenz

(weniger Lerneinheiten) und anschließendem Aufbau zur C-Trainer-Lizenz, um den Einstieg in die Trainerarbeit zu erleichtern und die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie zu verbessern. Diese Überlegungen werden im Berliner Schachverband beachtet und bei Bedarf in die Planung der eigenen Ausbildungsstruktur einbezogen.

Zur besseren Rechts- und Verfahrenssicherheit wird derzeit zudem die Überlegung, eine Ausbildungsordnung für den Berliner Schachverband zu erarbeiten, konzeptionell umgesetzt. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die C- und B-Trainerausbildung, die Lizenzverlängerungen sowie die Anforderungen an die Kinderschutz-Qualifizierung klar zu regeln und so mit den Vorgaben des DOSB- und LSB-Systems in Einklang zu bringen.

Da ich seit Februar 2026 beruflich eine hauptamtliche Stelle beim Deutschen Schachbund bekleide, erachte ich es als tendenziell hilfreich, eine Unterstützung bei der Planung und Durchführung der relativ komplexen Lehrgänge zu erhalten und freue mich über Interessenten hierfür, die von mir natürlich intensiv und umfassend eingearbeitet werden.

Carsten Schmidt

Bericht der Beauftragten für Gefängnisschach

Die Spieler der JVA und wir (Frank van Hasselt, Jaroslaw Fuczek) treffen uns weiterhin einmal in der Woche für 2,5 Stunden in den Räumlichkeiten der JVA Tegel. Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 40 Trainingseinheiten à 2,5 Stunden durchgeführt. Die Anzahl der regelmäßigen Spieler liegt aktuell bei etwa 12 bis 14 Teilnehmern pro Einheit.

Die Spielstärke der Gruppe variiert weiterhin, jedoch ist bei den Spielern aus dem Vorjahr eine deutlich höhere Konstanz zu beobachten. Durch gezieltes Training konnten diese ihr Niveau sichtbar steigern.

Die bestehende Varianz ergibt sich vor allem durch neue Spieler, die nur geringe theoretische Vorkenntnisse mitbringen.

Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2025 mit der konzeptionellen Vorbereitung einer eigenen Anfängergruppe begonnen, die im Februar 2026 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Aktuell nehmen acht motivierte Anfänger regelmäßig an diesem Kurs teil. Durch diese Differenzierung können wir die Anforderungen nun gezielter auf die jeweiligen Spielstärken abstimmen und sowohl den fortgeschrittenen als auch den neuen Spielern gerecht werden.

Mit den fortgeschrittenen Spielern haben wir den Fokus verstärkt auf taktische und strategische Inhalte gelegt. Ergänzend dazu wurden regelmäßige interne Turniere durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit gezielt zu fördern und Spielsituationen unter Turnierbedingungen zu trainieren.

Ein zentraler Bestandteil des Jahres war erneut die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben. Die Mannschaft der JVA Tegel nahm sowohl an den „Continental Championships for Prisoners“ als auch an der „Intercontinental Chess Championship for Prisoners“ teil. In diesem Zusammenhang möchten wir die zuverlässige organisatorische und technische Unterstützung durch die JVA Tegel besonders hervorheben.

Während die Mannschaft das kontinentale Turnier im Mittelfeld der Vorrunde abschließen konnte, verlief die Teilnahme an der interkontinentalen Meisterschaft aus sportlicher Sicht weniger erfolgreich als erhofft. Insbesondere der kurzfristige Ausfall von zwei unserer stärkeren Spieler hatte hier einen spürbaren Einfluss auf das Gesamtergebnis. Diese Erfahrung hat uns jedoch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Trainings gegeben.

Vor diesem Hintergrund wurde das Training für die fortgeschrittenen Spieler weiter intensiviert, mit einem noch stärkeren Fokus auf taktisches und strategisches Verständnis sowie auf die Vorbereitung konkreter Wettkampfsituationen. Ziel ist es, die Leistungsbreite innerhalb der Gruppe zu

erhöhen und zukünftige Ausfälle besser kompensieren zu können.

Ein weiterer bedeutender Schritt im Jahr 2025 war die Einrichtung einer Schachbibliothek für die Spieler. Ziel dieses Projektes ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich auch außerhalb der Trainingseinheiten eigenständig mit Schach auseinanderzusetzen.

In Zusammenarbeit mit Bernhard Riess von der SV Osram und Thomas Weischede von der Emanuel Lasker Gesellschaft ist es uns gelungen, eine qualitativ hochwertige Auswahl an Schachliteratur bereitzustellen

und die Bibliothek nachhaltig zu etablieren. Die Verwaltung erfolgt eigenständig durch die Spieler.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns ausdrücklich bei Herrn Thomas Weischede und Herrn Bernhard Riess für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken.

Auch in der öffentlichen Wahrnehmung hat das Projekt im Jahr 2025 weiter an Aufmerksamkeit gewonnen. Ein Dokumentationsteam ist auf uns aufmerksam geworden und plant eine Dokumentation, die Schach in Gefängnissen weltweit beleuchtet. Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit, da sie einen authentischen Einblick in das Innenleben dieser Projekte ermöglicht und die Bedeutung von Schach im Kontext von Resozialisierung sichtbar machen kann.

Mit Blick auf das Jahr 2026 stehen mehrere Weiterentwicklungen im Fokus. Geplant ist die Durchführung von zwei Anfängerkursen mit jeweils dreimonatiger Dauer, die erneute Teilnahme an den internationalen Meisterschaften sowie der weitere Ausbau der Schachbibliothek.

Darüber hinaus ist die Organisation eines Simultanspiels mit externen Spielern vorgesehen, um zusätzliche Impulse für die Teilnehmer zu schaffen und den Austausch nach außen zu fördern.

Frank von Hasselt

Jaroslav Fuczek

Berichte des Homepage-Bauftragten

Im Jahr 2025 entstanden dem Berliner Schachverband für seine Webseiten Kosten in Höhe von 1391,16 Euro. Diese Summe umfasst im größten Teil die monatlichen Kosten für den Managed Server bei Domainfactory von 99,99 Euro. Hinzu kommen Kosten für die Domains und SSL-Zertifikate (Erreichbarkeit via https), ebenfalls bei Domainfactory. Der BSV-Schatzmeister Frank Bordihn möchte die Kosten durch einen Tarif- bzw. Hoster-

wechsel stark reduzieren. Er schlug mir als Alternative den Tarif "Webhosting Premium" bei IONOS vor. Der kostet aktuell 16 EUR/Monat (die ersten 6 Monate die Hälfte), also 192 Euro im Jahr. Weitere Kosten für Domains und Extras lassen sich nicht exakt beziffern. Da hält sich IONOS auch sehr bedeckt. Alternativ zum Hosting käme ein virtueller Server bei IONOS in Frage. Preislich hält sich das in etwa die Waage.

Ich kann den Schatzmeister verstehen, dass er die Kosten auf ein Minimum reduzieren möchte. Und generell stimme ich dem Schatzmeister zu. Aber nicht aus finanzieller, sondern aus technischer Sicht. Domainfactory ist in den letzten Jahren beim Service und beim Angebot immer schlechter geworden. Aktuell setzt der Hoster auf eine Mailumstellung zu Microsoft 365, was für die Kunden mit Kosten für jedes Postfach verbunden ist. Ich habe deshalb auch schon privat und mit meinem Verein SV Berolina Mitte Domainfactory den Rücken gekehrt und bin zu All-Inkl gewechselt. Der Umzug des BSV zu einem anderen Hoster ist allerdings deutlich umfangreicher und zeitaufwendiger. Und der Wechsel in einen Hostingtarif bei Domainfactory (Maximum für 18 EUR/Monat) kommt wohl leider aus Leistungsgründen nicht in Frage. Es besteht die Gefahr, dass unsere Webseiten im Hostingtarif nicht

laufen bzw. wir andere Kunden beeinträchtigen. Gleiches könnte auch für Hostingtarife bei anderen Anbietern zutreffen. Auch hier teilen wir uns einen Server mit vielen Dutzend Kunden und könnten bei zu viel Traffic in unserem Account vom Hoster die Pistole auf die Brust gesetzt bekommen: "Bitte wechseln Sie in einen Servertarif. Sie beeinträchtigen die Erreichbarkeit der anderen Kunden auf dem Server."

Bleibt noch ein virtueller Server bei IONOS (oder einem anderen Hoster). Der wäre deutlich billiger als ein verwalteter (managed) Server, ist aber mit einem deutlich höheren Eigenanteil bei der Administrierung verbunden. Da der Hoster keinen 24/7-Service für virtuelle Server liefert, muß der Webmaster einspringen, wenn der Server mal nicht läuft und unsere Webseiten für viele Stunden nicht erreichbar sind.

Zeitlich schaffe ich einen Umzug zu einem anderen Hoster nur über mehrere Monate. In dieser Zeit hat der BSV nicht nur die Kosten von Domainfactory zu tragen, sondern auch beim neuen Hoster. Das ist leider nicht zu vermeiden, es sei denn der BSV trägt zusätzliche Kosten um den Umzug von einem professionellen Anbieter machen zu lassen.

Website der Schachjugend Berlin

Am 3. März 2026 informierte mich der Webmaster Hartmut Riedel über verseuchte Seiten auf der Domain schachjugend-in-berlin.de. Bei vielen Seiten wurde statt des normalen Inhalts ein Onlineshop angezeigt. Ich nahm zahlreiche Untersuchungen vor, konnte aber keine Lecks oder fremde Inhalte auf Datei- und Datenbankebene feststellen. Letztendlich hat nur eine Neuinstallation von Wordpress plus alter Datenbank zur Lösung geführt. Da auf dem Server die alte Wordpress-Installation noch mit Dateien aus einem alten CMS vom Schulschach vermischt war, konnte ich dabei gleich aufräumen und beides trennen.

Womöglich war das auch die Ursache für die Verseuchung mit dem Shop. Gefunden habe ich aber nichts.

Frank Binding

Anträge

Anträge auf Satzungsänderung

Antrag 1 des Präsidiums: Ehrenamtspauschale

Der Verbandstag möge folgende Satzungsänderung beschließen:

Bisher:

§ 1 Name, Sitz, Zweck

(8) Die Wahrnehmung in der Satzung vorgesehener Aufgaben ist ehrenamtlich.

Sachdienliche und von Art und Umfang her notwendige Ausgaben werden erstattet; näheres regelt die vom Präsidium erlassene Finanzordnung

Neu beantragt:

§ 1 Name, Sitz, Zweck

(8) Die Wahrnehmung in der Satzung vorgesehener Aufgaben ist ehrenamtlich.

Sachdienliche und von Art und Umfang her notwendige Ausgaben werden erstattet; Dem Präsidium, insbesondere dem Vorstand, sowie den weiteren ehrenamtlich Tätigen können Aufwandsentschädigungen bis zur Höhe der Ehrenamtspauschale nach § 3 Nr. 26a EstG gezahlt werden. Näheres regelt die vom Präsidium erlassene Finanzordnung.

Begründung:

Bisher war es jahrelange Praxis, die bisher nur in der Finanzordnung verankert war, den Ehrenamtlichen am Ende des Jahres als Wertschätzung kleine Aufwandspauschalen zu zahlen. Um allerdings auf der sicheren Seite zu sein, sollte sich diese Praxis auch in der Satzung widerspiegeln. Verändern soll sich zukünftig nichts, es geht einzig darum, die bisherige Praxis auch abzubilden.

Antrag 2 des Präsidiums: Einladung zum Verbandstag

Der Verbandstag möge folgende Satzungsänderung beschließen:

Bisher:

§ 4 Der Verbandstag

Einladung

(2) In den ersten drei Monaten eines Geschäftsjahres beruft der Präsident unter Bekanntgabe der Tagesordnung mit einer Frist von sechs Wochen den Verbandstag ein und lädt hierzu mit einfachem Brief

- die Mitglieder (Vereine), vertreten durch höchstens zwei Vereinsangehörige,
- die Verbandsorgane
- die Rechnungsprüfer sowie

- die Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder.

Der Verbandstag kann aus wichtigem Grund zu einem späteren Zeitpunkt im Geschäftsjahr stattfinden, wenn dies vom Präsidium mit schriftlicher Zustimmung von mehr als der Hälfte der Vereine beschlossen wird. Der Verbandstag kann aus wichtigem Grund online abgehalten werden, wenn das Präsidium oder die Mehrheit der Vereine einer Verlegung nach Satz 1 nicht zustimmt. Bei einer Online-Durchführung ist die Legitimierung der Abstimmungsberechtigten und die Möglichkeit zu geheimer Wahl organisatorisch sicherzustellen.

Neu beantragt:

§ 4 Der Verbandstag

Einladung

(2) In den ersten drei Monaten eines Geschäftsjahres beruft der Präsident unter Bekanntgabe der Tagesordnung mit einer Frist von sechs Wochen den Verbandstag ein und lädt per Veröffentlichung auf der Homepage des Berliner Schachverbandes:

- die Mitglieder (Vereine), vertreten durch höchstens zwei Vereinsangehörige,
- die Verbandsorgane
- die Rechnungsprüfer sowie
- die Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder.

Der Verbandstag kann aus wichtigem Grund zu einem späteren Zeitpunkt im Geschäftsjahr stattfinden, wenn dies vom Präsidium beschlossen wird. Der Verbandstag kann aus wichtigem Grund online abgehalten werden, wenn das Präsidium dies beschließt.

Begründung:

Die Einladung aller Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sowie der Vereine ist etwas aus der Zeit gefallen und verschlingt unnötiges Porto und Arbeitsaufwand. Eine Einladung per Homepage ist einfacher, günstiger und transparenter für alle interessierten Vereinsmitglieder.

Die Vereinfachung der Regeln für einen späteren Verbandstag sowie einen Onlineverbandstag vereinfacht es dem Präsidium, bei Bedarf verantwortungsbewusst von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, wenn sie nötig sind.

Anträge aus dem Präsidium

Liegen im Übrigen nicht vor.

Weitere Anträge

Liegen nicht vor.

Protokoll zum Verbandstag am 17.05.2025

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

- Beginn: 11:10 Uhr
- Begrüßung:
Die Versammlungsleitung übernimmt der Präsident Paul Meyer-Dunker. Er begrüßt die Vereinsvertreter und Gäste. Es folgen Grußworte von Herrn Michael Fuhr (Präsident Landesschachbund Brandenburg) + Kevin Högy (DSB)
- Protokollführung: Vorschlag Bettina Bensch - einstimmig
- Zählkommission: Vorschlag Jan Neldner; Michael Steiger, Jonathan Born – einstimmig
- Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde, Beispielhaft für alle Verstorbenen würdigt Paul Meyer Dunker den ehemaligen Fernschachweltmeister Friedrich Baumbach und das langjährige Mitglied Jan-Michael Bode

2. Ehrungen

a) Jugend – es ehrt Jugendwart Felix Kuchler

1. **Käthe-Kollwitz-Oberschule**: 2maliger Deutscher Schulschachmeister 2024 + 2025 in der WK IV
2. **SV Königsjäger Süd-West**: Deutscher Meister u20w 2024
3. **Lepu Coco Zhou**: Deutsche Meisterin u20w 2024

b) Senioren – es ehrt Präsident Paul Meyer-Dunker

Goldene Ehrennadel für WGM Brigitte Burchardt: für ihr schachliches Lebenswerk und ihre Erfolge als Senioren-Europa- und -Weltmeisterin

3. Feststellung der Stimmberechtigten

- Anwesende Stimmen:
 - 31 Vereine anwesend
 - Gesamt: 136 Stimmen 146 mit Funktionären
 - Absolute Mehrheit: 74 Stimmen
 - 2/3-Mehrheit: 98 Stimmen

4. Anträge auf Änderung der Satzung

Liegen nicht vor

5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Paul Meyer-Dunker kündigt die Deutsche Hochschulmeisterschaft und die Deutsche Meisterschaft Schach9060 in Berlin an

Bernhard Riess informiert darüber, dass der Länderkampf der Senioren Berlin-Brandenburg wieder statt findet

Felix Kückler gibt bekannt, dass ein neuer: Jugendsprecher gewählt wurde: Maxime Bede

6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Kai-Uwe Melchert ergänzt seinen Bericht.

7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Bericht liegt vor. Es wird die Entlastung empfohlen

8. Entlastung des Präsidiums

Einstimmig bestätigt

9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung

a) Nachwahlen Präsidium Schatzmeister

Kandidat: Frank Bordihn

Frank Bordihn stellt sich vor, Martin Hamann fragt genaue Aufstellung der Kosten ohne Saldierung an – wird ihm zugesagt. Weitere Kandidaten sind nicht vorhanden. Der Kandidat wird einstimmig gewählt.

b) Nachwahlen Referentinnen und Referenten

Frauenreferentin: Keine Vorschläge

Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Meyer SSV Rotation – Paul liest eine Vorstellung des Kandidaten vor, keine weitere Vorschläge, einstimmig bestätigt

Senioren: keine Vorschläge

Schiedsrichterwesen: keine Vorschläge

c) Wahl des zweiten Rechnungsprüfers

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Rechnungsprüfer im selben Verein ist wie der neue Schatzmeister. Die Versammlung verzichtet auf eine Neuwahl dieses Rechnungsprüferpostens.

Vorschlag für zweiten Rechnungsprüfer: Martin Hamann, bei 2 Enthaltungen gewählt

10. Vorlage und Genehmigung des Etats 2025

Frank Bordihn stellt seine Präsentation dar, die der Versammlung vorliegt. Im Ergebnis wird die Auflösung von 9.000,- € aus den Rücklagen eingeplant.

Es wird nach weiterem Sponsoring gefragt. Paul zeigt weitere Spenden an, aber auch weitere Ausgaben.

Jan Neldner fragt an, ob die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sich auf den Etat in diesem Jahr auswirkt. – Nein

Einstimmig genehmigt.

11. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2026

Antrag des Präsidiums 1.1 Beitragserhöhung

Das Präsidium des Berliner Schachverbandes beantragt, die Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2026 wie folgt anzupassen:

Erwachsene Mitglieder 34 € (bisher 33 €)

Jugendliche Mitglieder 15,50 € (bisher 15 €)

Kinder (Mitglieder unter 10) keine Anpassung, weiterhin 8 €

Paul Meyer-Dunker begründet die Erhöhung durch eine Erhöhung der Beiträge beim DSB.

Es werden die Beiträge für passive und Doppelmitgliedschaften in verschiedenen Vereinen hinterfragt. Paul Meyer-Dunker weist darauf hin, dass passive Mitglieder mehr spielerische Möglichkeiten haben.

Martin Hamann fragt an, ob der Beitrag nicht in höherem Maße erhöht werden müsste. Paul Meyer-Dunker möchte erst nach diesem Jahr weitere Erhöhungen angehen, wenn diese wirklich erforderlich sind.

Jan Neldner möchte wissen, ob zum jetzigen Zeitpunkt schon eine Aussage, über die Einhaltung des Haushaltsplans getroffen werden kann. Frank Bordihn erläutert, dass die derzeitigen Zahlen noch nicht belastbar sind.

12. Anträge

12.1 BMM–Spielbeginn

Der SC Eintracht Berlin beantragt, dass der Verbandstag folgende Änderung beschließt:

Kap. 3.1 Abs. 4 der Turnierordnung wird wie folgt geändert:

„Die Wettkämpfe der BMM beginnen sonntags um 10:00 Uhr. Wenn der Heimmannschaft aus organisatorischen Gründen die ordentliche Durchführung des Wettkampfes nicht anders möglich ist, wird der Spielbeginn auf 09:00 Uhr vorverlegt. Dies ist in der Meldung zur BMM anzugeben bzw. in Einzelfällen spätestens vier Wochen vor dem Wettkampf.“

Der Antragsteller begründet seinen Antrag. Landesspielleiter Kai-Uwe Melchert führt aus, dass in der nächsten Spielordnung die Heimmannschaft das Recht auf Festlegung des Spielbeginns haben soll.

Es folgt eine Diskussion über die Planbarkeit und den Aufwand der Organisation der Mannschaftskämpfe. Es wird vorgeschlagen, die Anfangszeit auf 10:00 Uhr und gleichzeitig die Verkürzung der Bedenkzeit zu beschließen.

Insgesamt gesehen erhält der Vorschlag, dass die Vereine bereits bei Meldung der Mannschaften die Anfangszeit angeben soll, eine Mehrheit. Sascha Sarré fragt an, ob 9:30 Uhr nicht ein Kompromiss wäre. Es wird auf ein weiteres Meinungsbild verzichtet.

12.2 BMM-Bedenkzeit

Der SC Eintracht Berlin beantragt, dass der Verbandstag folgende Änderung beschließt:

Kap. 3.1 Abs. 5 erster Anstrich der Turnierordnung wird wie folgt ergänzt:

„Wenn der Heimmannschaft aus organisatorischen Gründen die ordentliche Durchführung des Wettkampfes nicht anders möglich ist, wird die Bedenkzeit auf 120 min für 40 Züge + 30 für den Rest festgelegt.“

Der Antragsteller begründet seinen Antrag mündlich. Kai-Uwe Melchert führt aus, dass Landesliga + Stadtliga mit 90' +30'+30s und ab 1. Stadtklasse mit 90'+30s gespielt werden soll.

Aus dem Plenum wird die 2. Zeitkontrolle eingefordert. Lieber die erste oder zweite Zeitkontrolle kürzen. Es wird um eine Standardzeit zwecks Einstellung der Uhren gebeten.

Der Antragsteller verzichtet auf ein Meinungsbild.

13. Verschiedenes

Paul Meyer-Dunker:

- Sportentwicklungskonferenz der LSB 21.06.2025
- Bezirkssportbund – Mitglied werden
- Jubiläum BSV 2026 – 125 Jahre (Ausrichtung der Endrunde zusammen mit Kreuzberg Frauen Zentrale Endrunde)

Thomas Binder:

1. Kongress des DSB – Wahl des/der Präsidenten/Präsidentin: Wie möchte Paul Meyer-Dunker seine persönliche Arbeit im BSV fortführen im Fall einer Wahl zum Präsidenten des DSB?
2. Antrag auf dem DSB-Kongress: verpflichtendes Frauenbrett in der 2. Bundesliga. Wie wird der BSV abstimmen?

Zu 1.: Im Falle einer Wahl würde die Übergabe des Postens des BSV-Präsidenten erst dann erfolgen, wenn es einen geeigneten Nachfolger gibt. Es würde einen Übergang in den Sommerferien angestrebt werden.

Zu 2.: Kontroverse Diskussionen innerhalb des Präsidiums – Paul Meyer-Dunker hat als Präsident den Antragstellern die Unterstützung zugesagt.

Carsten Schmidt weist auf die Basisschulung Kinderschutz hin am 04.06.2025. Ab 2027 müssen auch die Vereine ein Kinderschutzsiegel vorweisen und damit einen Ansprechpartner im Verein haben, der an einem Basiskurs teilgenommen hat.

Martin Hamann wünscht ein Meinungsbild zum Thema 4. Stadtklasse mit 4er Mannschaften – es werden verschiedene Mannschaftsgrößen diskutiert. Kai-Uwe Melchert kündigt an, dass die 3. Stadtklasse mit 6er-Mannschaften gespielt wird. 7 Vereine möchten eine 4. Stadtklasse mit 4er-Mannschaften.

Ende: 13:45 Uhr

Bettina Bensch
Protokollführerin